

kehrte 1856 nach Wien zurück, 1861/62 war sie in der Schweiz, 1864 erblindete sie. M., mit Bildnissen und Genredarstellungen auf den Wr. Ausst. vertreten, schuf neben vielen Madonnenbildern und Kopien aus der Belvedere-Galerie zahlreiche Bildnisse und Genrebilder.

W.: Hochaltarbild, Dom, Trient; etc. Genrebilder: Die Kartenspieler, 1840; Die Vogelfängerin, 1841; Die beiden Maler, 1845; Italiener am Feuer, 1847; Christnacht, 1849; Die ruhende Alte, 1854; Auf der Alm, 1855; Rastelbinder vor dem Madonnenbild, 1856; Venetian. Fischhändler, 1857; Röm. Hirtenfamilie, Andacht vor dem Marienbilde, Obstverkäuferin, Karnevalsszenen, Tanz im Freien, alle 1859; Am Strande, 1861; etc. Porträts: A. Wilhelm, 1841; E. Schmidt, 1844; F. Hebbel, 1846; Frau Hebbel als Judith, 1849; M. Seis, 1850, E. Bagréeff-Speransky, 1860, A. v. Wurzbach, Elfenbeinminiatur, alle Hist. Mus. der Stadt Wien; B. Paoli, 1853; L. Gabillon, 1854; A. Rasmini-Serbati, 1858; Kg. Victor Emanuel v. Italien, 1859; L. A. Frankl als Ganzgänger in Uniform der Studentenlegion 1848, 1864; Gf. Ledóchowski und Frau; Kaiserbildnisse; etc.

L.: *Anzeiger des German. Mus.*, 1914, S. 11; *Bénézit; Seubert; Singer; Thieme-Becker; Wurzbach; Kosch, Das kath. Deutschland; Katalog des Hist. Mus. der Stadt Wien, 1888; Österr. Kunsttopographie, Bd. 18: Die Denkmale des polit. Bez. Baden, bearb. von D. Frey, 1924.* (R. Schmidt)

Modena Giacomo, Schauspieler. * Mori (Trentino), 10. 6. 1757; † Treviso (Venedig), 1841. Vater des Folgenden, stammte aus einer armen Bergbauernfamilie; sollte in Verona das Schneiderhandwerk erlernen, schloß sich aber einer kleinen Theatertruppe an, in welcher er Väter- und Tyrannenrollen so gut spielte, daß er in die Truppe Zanarinis, dann in die von M. Battaglia aufgenommen wurde. Nach großen Erfolgen am Theater S. Giovanni Crisostomo in Venedig und bei Pellandi war er 1798 mit Oliva-Bianchi in Bologna. 1811/12 stieß er zur kgl. Schauspieltruppe Fabbrichesis. M. verließ dann die Bühne, ging aber aus wirtschaftlichen Gründen 1823 zur Truppe Internari. 1826 bildete er gem. mit seinem Sohn Gustavo M., der schließlich noch berühmter wurde als der Vater und auf den dieser deshalb neid. gewesen sein soll, eine eigene, sehr erfolgreiche Truppe, in der Künstler wie Polvaro, die beiden Vitaliani, die beiden Vernier, Pisenti u. a. mitwirkten. M., dessen Gestaltungskraft in allen Rollengattungen, vor allem in denen des „edlen Vaters“ und „tragischen Herrschers“ sehr bewundert wurde, galt als einer der besten Schauspieler seiner Zeit.

Hauptrollen: Carlo XII (C. Federici, Carlo XII a Beuder); Macmut (C. Goldoni, La sposa persiana, Ircana in Iulfa und Ircana in Ispaan); Priester

(I. Pindemonte, Baccanali); Vater (ders., Elena e Gerardo); etc.

L.: *Studi trentini di scienze storiche, 1921, S. 61; Barazzi, Biografia di G. M., 1865; L. Rasi, I comici italiani. Biografia. Bibliografia. Iconografia, Bd. 2, 1905; Enc. biografica e bibliografica italiana, Ser. 9, Bd. 2, 1940; G. Garollo, Dizionario biografico universale, Bd. 2, 1907; Enc. It.; Il teatro moderno applaudito, 1796.* (L. Borrelli)

Modena Gustavo, Schauspieler und Politiker. * Venedig, 13. 2. 1803; † Turin, 20. (21., 22.) 2. 1861. Sohn des Vorigen; stud. an den Univ. Padua und Bologna, 1821 Dr.jur. 1824 gab er seine Rechtsanwaltspraxis auf, um als David in Alfieris „Saul“ bei Fabbrichesis Theatertruppe zu debut. Er trat dann bei Rafstopulo, bei seinem Vater und bei C. Polvaro auf. M., als Schauspieler vor allem auf psycholog. Wahrheit und die inneren Beweggründe bedacht, war sich der polit.-erzieher. Funktion des Theaters voll bewußt. 1831 verließ er das Theater, um am Aufstand in der Romagna teilzunehmen, flüchtete nach dessen Fehlschlagen nach Marseille und nahm Kontakt zu Mazzini auf, den er schon immer bewundert hatte, auch wenn es später merkliche Meinungsdivergenzen in takt. Fragen geben und M. größeres Gewicht auf soziale Probleme und die Freiheit hinsichtlich der Vereinigung legen sollte. Nach seiner Ausweisung aus Frankreich ging M. 1833 in die Schweiz, bot sich den mazzinian. Gruppen Giovane Italia und Giovane Europa als Mitarbeiter an und verfaßte wirksame Propagandaschriften. 1834 nahm er an der Expedition nach Savoyen teil. M. führte dann ein Wanderleben mit Stationen in Paris, Straßburg, Brüssel und London. Im Zuge der Amnestie von 1838 kehrte er nach Italien zurück, nahm seine Karriere als Schauspieler wieder auf und bildete Truppen mit G. und T. Salvini, Bellotti Bon und Calloud. Aber die Ereignisse von 1848 führten ihn wieder zur Politik zurück. 1848 gründete er gem. mit F. Dall' Ongaro, P. Valussi, S. S. Olper und G. Vollo in Venedig die Tagesztg. „Fatti e parole“, in der er seine Kritik an der Mäßigung, am Provinzialismus und an den Einverleibungsbestrebungen in Palmanova, Treviso und Mailand bekräftigte. Antiklerikal und unnachgiebig kämpfte er unermüdetlich und mit dem Einsatz seiner ganzen Persönlichkeit für ein geeintes Italien und um Rom, die Vorgänge um 1859 sowie deren Protagonisten kritisierend. Zwischen seinen polit. Aktivitäten feierte M. u. a.